



BTS und RAUS – warum Schweizer Fleisch immer besser wird.

Gut: Die Schweiz hat eine strenge Tierschutzgesetzgebung. Besser: Im Rahmen der freiwilligen Programme BTS und RAUS gehen immer mehr Schweizer Landwirte noch über diese Standards hinaus. Das Resultat: Fleisch in zuverlässig hoher Qualität.

BTS steht für **«besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme»**. Bereits rund 40 Prozent der in der Schweiz gehaltenen Tiere profitieren von diesen Massnahmen. Dazu gehören Liegeplätze mit kompakten Strohmattentzen, Tageslicht und ein rund um die Uhr zugänglicher Liegebereich.

RAUS bedeutet **«Regelmässiger Auslauf ins Freie»**. Rund 75 Prozent der Tiere in der Schweiz werden auf diese Weise gehalten. Konkret geht es dabei um 26 Tage Weidegang pro Monat im Sommer, im Winter 13 Tage oder alternativ Zugang zu einem Laufhof während des ganzen Jahres. Die Weidefläche soll so gross sein, dass mindestens 25 Prozent des Bedarfs durch Raufutter gedeckt werden können.

Beide Arten der Tierhaltung bedeuten höhere Anforderungen bezüglich Tierwohl, als in der Tierschutzgesetzgebung festgeschrieben ist. Das bedeutet für die Landwirte Mehrkosten. Die Mehrleistungen der Landwirte werden einerseits vom Bund durch BTS-Beiträge (seit 1996) bzw. RAUS-Beiträge (seit 1993) und andererseits durch einen höheren Verkaufspreis für besonders tierfreundlich produzierte Nahrungsmittel abgegolten.

Auch Sie als Gast in unserem Lokal haben etwas von BTS und RAUS. Denn, so **Jürg Danuser vom Bundesamt für Veterinärwesen**: «Das Wohlergehen von Kühen und Mastschweinen ist in tierfreundlichen Haltungen mit regelmässigem Auslauf ins Freie verbessert. Die Tiere weisen weniger Merkmale auf, die eine nichtadäquate Haltung anzeigen, und sie müssen seltener behandelt werden.

Gerade mit der Reduktion des Medikamenteneinsatzes wird nicht nur ein grosser Fortschritt im Dienste des Wohlergehens der Tiere vollbracht, sondern es wird auch möglichen negativen Auswirkungen auf die Produkte in Form von Rückständen und Resistenzübertragungen entgegengewirkt.

Der Konsument kann davon ausgehen, dass ihm gesunde und qualitativ hochstehende Schweizer Produkte angeboten werden.»

Mehr Infos auf www.blw.admin.ch, Rubrik Themen.